

Elisabeth GRUBER / Simon KUHN, Klosterhöfe in der Wachau, Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 162/63 (2022/23) S. 115–129, stellen die interdisziplinäre, online zugängliche Katalogisierung zu Bauforschung, Besitz- und Wirtschaftsgeschichte der meist dem Weinbau dienenden lokalen Verwaltungszentren vorwiegend österreichischer und bayerischer Klöster im niederösterreichischen Donautal vor und werben mit einigen Ergebnissen für die Höfe der Salzburger Klöster St. Peter und Michaelbeuern.
Herwig Weigl

Hans KRAWARIK, Die Besiedlung des Saalfeldener Beckens im frühen Mittelalter, Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 162/63 (2022/23) S. 34–53, beschäftigt sich ein weiteres Mal mit Fluranalysen, Hofgrößen und Königshufen, diesmal in Salzburg.
Herwig Weigl

Matjaž BIZJAK, Diepold IV. von Katzenstein im Dienste Ludwigs V. von Brandenburg, Zs. für bayerische LG 86 (2023) S. 29–54, 6 Abb., zeichnet anhand von größtenteils unveröffentlichtem Archivmaterial (allerdings mit Formen wie *libera potestatem*, S. 40, und *hominorum*, S. 41), die Biographie des aus dem heutigen Slowenien stammenden Adligen nach, der für den Markgrafen in diversen Funktionen, unter anderem als Gesandter, tätig war und Grundbesitz vor allem in Tirol erwerben konnte.
V. L.

Harald KUFNER, Ein Blick auf und über die Grenzen im Spätmittelalter – Die Grenzfindung zwischen dem Hause Österreich und den Herren von Brandis bei Feldkirch, Montfort 76/1 (2024) S. 23–27, schildert knapp den Disput über den Grenzverlauf der Herrschaften südlich der Vorarlberger Stadt Feldkirch und druckt die Kundschaften des Stadtrats und einiger Bewohner der betroffenen Dörfer, wobei auch das Ritual einer grenzüberschreitenden Prozession geschildert wird.
Herwig Weigl

Martin MUSÍLEK (ed.), Ceny – mzdy – peníze. Ekonomické myšlení ve středověkých a raně novověkých městech (Preise – Löhne – Geld. Ökonomisches Denken in mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Städten), Praha 2023, Argo, 367 S., Abb., ISBN 978-80-257-4062-0, CZK 358. – Der Band knüpft an zwei Kolloquien an, die 2020 und 2021 am Zentrum für Mittelalterstudien in Prag stattfanden. Martin MUSÍLEK (S. 11–19) fasst in der Einleitung die bisherige tschechische Forschung zu Preisen und Löhnen kurz zusammen. Das erste Kapitel widmen Martin MUSÍLEK / Pavel TAIBL (S. 21–76) dem Teynhof in der Prager Altstadt, der als Umschlagplatz für die Waren ausländischer Kaufleute das einzige bedeutende Zentrum des Außenhandels in Böhmen repräsentierte. Das Hauptaugenmerk liegt auf der ersten Hälfte des 14. Jh., zumal das älteste erhaltene Stadtbuch der Prager Altstadt es ermöglicht, die Zusammensetzung der Pächter des Ungelds aus den Reihen der Altstädter Bürger zu rekonstruieren. Die Höhe des Pachtzinses belief sich auf mehrere